

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gliederung der Arbeit.....11

TEIL I: THEORIE

1 Der „usage-based“-Ansatz.....13

1.1 Grundlagen.....13

1.1.1 Der „usage-based“-Ansatz: Grundannahmen und Verortung.....13

1.1.2 Der „usage-based“-Ansatz als „unified account“.....14

1.2 Spracherwerb „usage-based“: Abstraktion über Ähnlichkeiten.....16

1.2.1 Modelle kognitiver Kategorisierung.....17

1.2.2 Kognitive Schemata als sprachliche Verarbeitungseinheiten.....20

1.2.3 Kognitive Schemata: Redundanz und Vernetzung.....24

1.2.4 Schemata statt Regeln.....26

1.2.5 Schemata und Analogien.....29

1.2.6 Schemata und „chunks“.....33

1.3 Bedingungsfaktoren der Schemaetablierung: „Zugänglichkeit“ und „Häufigkeit“.....34

1.3.1 Zugänglichkeit.....34

1.3.2 Häufigkeit.....36

1.3.3 Schemaetablierung als Routinisierung.....39

2 Lexikalische Repräsentationen.....41

2.1 Kognitive Phonologie: Lautliche Muster.....41

2.1.1 Phoneme als Elemente von Wortformen.....41

2.1.2 Phonologische Schemata.....43

2.1.3 Wörter als Gebrauchseinheiten.....43

2.1.4 Phonologische Grammatik.....45

2.2 Kognitive Morphologie: Lexikalische Schemata.....47

2.3 Schriftsprachliche kognitive Repräsentationen.....51

2.3.1 Modelle schriftsprachlicher Verarbeitung.....51

2.3.2 Modelle der Klassifizierung von Orthographien.....53

2.3.3 Qualitätsmerkmale schriftsprachlicher lexikalischer Repräsentationen.....56

2.3.4 Schriftsprachliche lexikalische Repräsentationen – „usage-based“.....58

Exkurs: Zur Rolle der Phonologie in schriftsprachlichen Verarbeitungsprozessen.....60

3 Modelle des Schrift- und Zweitspracherwerbs.....	62
3.1 Schrifterwerbsmodelle.....	62
3.1.1 Stufenmodelle.....	62
3.1.2 Analogie-Modelle.....	63
3.1.3 Morphologie im Schrifterwerb.....	64
3.2 Zweitspracherwerb.....	68
3.2.1 Zweitsprachlicher Wissensaufbau.....	68
3.2.2 Zweitsprachliche Instruktion.....	71
3.2.3 Ausblick: Zweitsprachlicher Schrifterwerb.....	73
4 Schrift und Sprache.....	75
4.1 Alphabetschrift und Orthographie: „usage-based“.....	75
4.1.1 Wie funktioniert die Alphabetschrift?.....	76
4.1.2 Gesprochene und geschriebene Sprache: Medienwechsel.....	77
4.1.3 Alphabetschrift und phonologische Bewusstheit.....	78
4.2 Schrift-Sprach-Strukturen der Zweitsprache Deutsch.....	81
4.2.1 Grammatisches und phonologisches Wort.....	81
4.2.2 Struktur Aspekte des Deutschen als (wort-)akzentprominente Sprache.....	83
4.2.3 Wortschreibung: Darstellungsmuster der deutschen Orthographie.....	87

TEIL II: EMPIRIE

5 Darstellung und Erläuterung des Untersuchungsdesigns.....	93
5.1 Methodischer Ansatz.....	93
5.1.1 Datenerhebung und Datensampling.....	93
5.1.2 Hinweise zur Darstellung und Transkription sprachlicher Formen.....	94
5.2 Fragestellung und Hypothesen.....	95
5.2.1 Bedingungsfaktoren der Schemaetablierung und -verwendung?.....	95
5.2.2 Bedingungsfaktoren der Schemaetablierung und -verwendung: Hypothesen....	97
5.3 Auswertungsverfahren und Analysekatgorien.....	100
6 Darstellung und Erläuterung der Alphabetisierungskonzeption.....	102
Vorbemerkung: Zur Rolle der Herkunftssprachen.....	102
6.1 Vorläufermodelle.....	102
6.1.1 Schriftvorbereitende Sprachförderung: die „Osnabrücker Materialien“	103
6.1.2 Schrifterwerb: die „silbenanalytische Methode“.....	104

6.2	Basisalphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache.....	106
6.2.1	Grundprinzipien des Konzepts.....	106
6.2.2	Übersicht über die Inhalte des Alphabetisierungskonzepts.....	108
6.3	Inhalte des Alphabetisierungskonzepts im Einzelnen.....	109
6.3.1	Trochäische Wortformen mit offener Silbe in losem Wortschnitt.....	109
6.3.2	Das Wortstrukturschema als Lernmedium.....	112
6.3.3	Wortformen mit Schwa-Vorsilben und weitere spezifische Endungsmuster....	117
6.3.4	Wortformen mit festem Wortschnitt.....	119
6.3.5	Trochäische Formen mit geschlossener Silbe in losem Wortschnitt.....	122
6.3.6	Weitere schriftsprachliche Darstellungsmuster.....	122
7	Frau E: Schemaetablierung im Kursverlauf.....	126
7.1	Zur Person.....	126
7.2	Darstellung der Lernprogression und Erstanalysen.....	127
7.2.1	Sitzung 1.....	127
7.2.2	Sitzung 2.....	134
7.2.3	Sitzung 3.....	144
7.2.4	Sitzung 4.....	151
7.2.5	Sitzung 5.....	164
7.2.6	Sitzung 6.....	177
7.2.7	Sitzungen 7–9.....	186
7.3	Frau E: Gesamtanalyse des Schemaaufbaus und der Schemaverwendung.....	192
7.3.1	Rangfolge der etablierten Schemata.....	192
7.3.2	Bedingungsfaktoren des Schemaaufbaus.....	195
7.3.3	Bedingungsfaktoren der Schemaverwendung.....	198
7.3.4	Bedingungsfaktoren der Schemaetablierung: Zusammenfassung.....	203
8	Frau D: Schemaetablierung im Kursverlauf.....	207
8.1	Zur Person.....	207
8.2	Schemaaufbau und Schemaverwendung: Darstellung und Analyse.....	208
8.2.1	Diphthonge.....	212
8.2.2	Endungen.....	213
8.2.3	Vorsilben.....	217
8.2.4	Fester Wortschnitt und Schärfungsschreibung.....	218
8.2.5	Weitere orthographische Darstellungsmuster.....	221
8.3	Frau D: Gesamtanalyse im Vergleich mit Frau E.....	222

9 Frau C: Schemaetablierung im Kursverlauf.....	227
9.1 Zur Person.....	227
9.2 Schemaaufbau und Schemaverwendung: Darstellung und Analyse.....	228
9.2.1 Diphthonge.....	229
9.2.2 Endungen.....	230
9.2.3 Vorsilben.....	233
9.2.4 Fester Wortschnitt und Schärfungsschreibung.....	235
9.2.5 Weitere orthographische Darstellungsmuster.....	238
9.3 Frau C: Gesamtanalyse im Vergleich zu Frau D und Frau E.....	240
10 Ergebnisse und Folgerungen.....	242
10.1 Bedingungsfaktoren schriftsprachlicher Schemaetablierung und -verwendung.....	242
10.2 „Usage-based theory“ und zweitsprachlicher Schrifterwerb.....	244
Literaturverzeichnis.....	247
Abbildungsverzeichnis.....	259
Tabellenverzeichnis.....	260
Anhang 1: Ausgewählte Arbeitsmaterialien zum Alphabetisierungskonzept.....	261
Anhang 2: Wörterliste.....	270
Anhang 3: Vortest.....	275